

Selera,
eine neue Malvaceen-Gattung aus der Verwandt-
schaft von *Gossypium* L.

Von

E. Ulbrich.

Bei der Bearbeitung der von Caecilie und Eduard Seler im Jahre 1896 gesammelten Malvaceen fand sich eine im Staate Oaxaca bei San Bartolo Yauhtepec gesammelte Pflanze, die im Habitus einer *Gossypium*-Art gleicht, in ihren sonstigen Merkmalen jedoch in so vielfacher Hinsicht abweicht, daß die Art unmöglich dieser Gattung zugerechnet werden kann. Der eigenartige Habitus legte die Vermutung nahe, daß die unvollkommen bekannte Gattung *Ingenhouzia* Moç. et Sessé vorliegen könne, mit welcher nach Asa Gray die Gattung *Thurberia* A. Gray identisch sein soll. Ein Vergleich der Beschreibungen und Abbildungen dieser augenscheinlich ebenfalls recht seltenen Pflanzen ergab die Unmöglichkeit einer Identität mit der Selerschen Pflanze. Da mancherlei Merkmale, insbesondere die reichliche Bekleidung mit schwarzen Drüsen, die Möglichkeit einer Zugehörigkeit zur Gattung *Cienfuegosia* Cav. offenließen, mußte die Untersuchung der Arten dieser Gattung auch die Unmöglichkeit der Zugehörigkeit zu *Cienfuegosia* Cav. erweisen. Dies ergab sich aus der Gestaltung des Außenkelches und vielen anderen Merkmalen der Blüten und Früchte.

So konnte die Selersche Pflanze nur der Vertreter einer neuen Gattung sein, deren Beschreibung ich hier folgen lasse; an anderer Stelle, bei der Bearbeitung der übrigen Selerschen Malvaceen in den Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg Bd. LII Jahrg. 1913 (1914) Heft 2 in den *Plantae Selarianae* VI

werde ich genauer auf die interessante neue Gattung eingehen und es wird dort auch eine Abbildung der Pflanze gegeben werden.

// *Selera* Ulbrich gen. nov. ✓

Flores magni, axillares, singuli; involucrum maximum, persistens, firmum, calycem occultans, foliis involueralibus tribus cordato-ovatis basi connatis integerrimis compositum; calyx cupuliformis, truncatus, nigripunctatus; corolla campanulata petalis unguiculatis nigripunctulatis; tubus stamineus rectus, columelliformis, glaber nigripunctatus, apice laciniis quinque lineari-lanceolatis antherisque in figuram cylindricam congestis comptus; ovarium sessile, conoideum, glabrum, triloculare ovulis paucis adscendentibus; stylus glaber, nigripunctatus apice furcatus; stigma decurrens. Capsula trilocularis dehiscens lignosus, valvis nigripunctatis glabris, apice valde acuminatis. Semina angulosa obovata, lana brevi ± adpressa vestita; embryo radicula magna recta cotyledonibusque convolutis nigripunctatis praeditus. — Herba vel suffrutex habitu *Gossypii* caule erecto ramis brevibus rectangulariter patentibus, foliis polymorphis plerumque trilobis vel ovatis acutis parce tomentosulis, stipulis caducissimis.

S. gossypioides Ulbrich n. gen., n. sp. ✓ — Herba vel suffrutex caule erecto alto parce ramoso vel eramoso, ramis brevibus rectangulariter patentibus, teretibus, glabris, juvenilibus parce subtomentosis, fuscidis. Foliorum stipulae lineari-lanceolatae caducissimae. Folia polymorpha, plerumque triloba, rarius bi-vel quadriloba, lobis triangulari-ovatis; suprema interdum ovata, apice longissime acuminata; lamina basi profunde cordata margine integerrima, pilis stellatis microscopicis parcesime subtomentosa, nervis palmatis 3—7 infra valde prominentibus, supra immersis praedita; folia petiolo 2—7 cm longo subtomentoso subtereti laminae longitudinis dimidias fere partes adaequante vel longiore inserta; lamina ad 10 cm et ultra longa, 4—12 cm lata, in sicco supra atro-brunneo-viridis, subtus subgrisea; laminae lobi basi 2,5—4 cm lati. Flores in axillis foliorum supremorum singuli, permagni, ± 5 cm longi, ramulos secundarios interdum subterminantes; involucrum triphyllum maximum, foliis involueralibus late-cordatis 3—4 cm longis, 2—3 cm latis, basi connatis, firmis, margine interno extrinsecusque tomentosulis, ceterum glabris, integerrimis, nervis subflabellatis numerosis prominentibus comptis verrucisque nigris disperse punctatis compositum; calyx cupuliformis, ± 7 mm altus, ± 10 mm diametralis truncatus, nervis fuscidis striatus verruculis nigris punctatus, margine parce tomentosus

ceterum glaber; corolla rubra campanulata petalis oblique cuneato-oboivatis apice truncatis vel obtusis vel exciso-emarginatis, nigripunctulatis, basi unguiculatis basin versus intus macula atropurpurea maxima comptis, 40—45 mm longis, 12—25 mm latis composita; tubus stamineus \pm 25 mm altus parce nigripunctatus, basi 7—10 mm longe efilamentosus. apice lobis quinque lineari-lanceolatis \pm 2 mm longis, filamentis \pm 4 mm longis filiformibus glabris, rubescentibus, antheras luridas ovoideas gerentibus comptus; ovarium sessile ovato-conoideum \pm 7 mm altum, basi 3—4 mm crassum, verruculosum, glabrum; stylus \pm 30 mm longus basi parce, sursum densius nigri-verruculosus ceterum glaber bipartitus; stigma flavidum, decurrens. Fructus ovoideus lignosus, capsulam valvis tribus apice longe-acuminatis, extrinsecus nigri-verruculosus ceterum glabris compositam sistens; valvae intus dissepimento griseo subpapyraceo comptae; loculi singuli semina plerumque bina includentes. Semina fere 10 mm longa 4—5 mm crassa, triangulari-ovoidea, lana adpressa subparca grisea compta; testa atro-brunnea lignosa. Embryo maximus cotyledonibus convolutis magnis, nigripunctatis: radicula recta, cotyledonibus brevior.

Kraut oder Halbstrauch von beträchtlicher Höhe mit schlankem, unverzweigtem oder wenig verzweigtem aufrechten Stamme und mit kurzen, fast rechtwinklig abgehenden Seitenästchen, die wie der Stengel drehrund und besonders in der Jugend feinfilzig behaart, später bräunlich gefärbt sind. Nebenblätter lineal-lanzettlich, schon sehr frühzeitig abfallend. Blätter vielgestaltig, meist dreilappig, seltener zwei- bis vier- und wohl auch fünfplappig mit dreieckig-eiförmigen, scharf zugespitzten Lappen; die Länge der Blätter schwankt zwischen 6 und 10 cm und darüber, ihre Breite beträgt bis 12 cm und mehr; daneben kommen an den Enden der Zweige ungeteilte, eiförmige, ebenfalls lang-zugespitzte Blätter von 6—8 cm Länge und etwa 4 cm Breite vor; alle Blätter sind an der Basis tief herzförmig, ihr Rand sonst völlig glatt; die Spreite ist oberseits dunkel-braungrün, unterseits etwas grau infolge der dichten feinfilzigen Behaarung; die 3—7 handförmigen Nerven treten unterseits ziemlich stark hervor, oberseits sind sie eingesenkt. Die Blattstiele erreichen die Hälfte oder $\frac{2}{3}$ der Länge der Spreite, sind feinfilzig behaart und fast drehrund. Die Blüten sind sehr groß, über 5 cm lang, und sitzen einzeln in den Achseln der obersten Blätter an den Enden der Zweige, bisweilen etwas genähert auf filzigen Stielen von 5—12 cm Länge. Hüllkelch dreiblättrig, an der Basis verwachsen, die einzelnen Blätter breit-eiförmig, an der Basis herzförmig, ganzrandig, fest, innen nur am Rande, außen auf

Selera, eine neue Malvaceen-Gattung a. d. Verwandtschaft von *Gossypium* L. 53

der ganzen Fläche feinfilzig behaart, mit zahlreichen fächerigen stark vorspringenden Nerven, zerstreut mit warzigen, schwarzen Punkten bedeckt. Kelch napfförmig, etwa 7 mm hoch, 10 mm weit, abgestutzt, von bräunlichen Nerven längsgestreift, von kleinen schwarzen Drüsen warzig-punktiert, am Rande sparsam filzig, sonst kahl. Blumenkrone rot, glockig, mit schief-verkehrt-eiförmigen, nach der Basis zu keilförmigen, benagelten, an der Spitze abgerundeten, abgestutzten bis eingeschnittenen, fein schwarzpunktierten, 40—45 mm langen, 12—25 mm breiten Blumenblättern, die am Grunde einen großen dunkelpurpurnen Fleck tragen. Staubfadenröhre etwa 25 mm lang, sparsam schwarzpunktiert, am Grunde 7—10 mm ohne Filamente, an der Spitze mit 5 lineal-lanzettlichen, ± 2 mm langen Zipfeln, mit etwa 4 mm langen, fädigen, kahlen, rötlichen Filamenten, die etwa eiförmige, schmutzigbraune Antheren tragen. Fruchtknoten sitzend, ei-kegelförmig, etwa 7 mm hoch, an der Basis 3—4 mm dick, warzig, unbehaart; Griffel ± 30 mm lang, gerade, am Grunde spärlich gegabelt; Narbe blaßgelb, herablaufend. Frucht eine eiförmige, lang-zugespitzte Kapsel, die mit 3 holzigen, außen mit kleinen schwarzen Würzchen bekleideten, sonst kahlen Klappen aufspringt; jedes Fach mit einer derb-papierartigen, grauen Scheidewand; jede Abteilung mit meist 2 Samen, die etwa 10 mm lang, 4—5 mm dick, dreikantig-eiförmig und ziemlich sparsam mit angedrückter, langer, grauer Wolle bekleidet sind; die holzige Samenschale ist dunkelbraun, der Embryo sehr groß, mit zusammengefalteten, großen, blattartigen, schwarzpunktierten Keimblättern versehen, die ein etwa halbsolanges, gerades Würzelchen umhüllen.

Mexico: Staat Oaxaca, bei San Bartolo Yauhtepec auf trockenen Hügeln im Gebüsch (Caec. et Ed. Seler no. 1700 — blühend und fruchtend am 6. Januar 1896).

Die neue Gattung ist mit *Gossypium*, der sie habituell sehr ähnelt, verwandt; diese unterscheidet sich jedoch 1. durch halbkugeligen fünffächerigen, nicht kegelförmigen dreifächerigen Fruchtknoten, 2. durch fünfklappige, nicht dreiklappige Kapsel, 3. durch die sehr lang und dicht, nicht spärlich und angedrückt behaarten Samen, 4. durch die Außenkelehe mit zerschlitzten, nicht völlig ganzrandigen Blättern, 5. durch den ungeteilten, keuligen, nicht gegabelten Griffel, 6. durch die dreirippige, nicht herablaufende Narbe, 7. durch die Gestalt der Antheren, 8. durch die stets gelappten, nicht heterophyllen Blätter.

Die augenscheinlich nahe verwandte, wenig bekannte Gattung *Ingenhouzia* Moçino et Sessé (= *Thurberia* A. Gray) unterscheidet

54 E. Ulbrich: *Selera*, eine neue Malv.-Gattung a. d. Verw. von *Gossypium* L.

sich von *Selera* Ulbrich 1. durch den kleinen Außenkelch, der den geschweift-gestutzten Kelch nicht verbirgt, 2. die kleineren, ausgebreiteten Blüten, 3. die viel weniger zahlreichen Antheren, 4. den kugeligen Fruchtknoten, 5. den keuligen, ungeteilten Griffel, 6. die rippige Narbe, 7. die nicht lang-zugespitzte Frucht mit lederigen Wandungen, 8. die zahlreicheren Samen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Ulbrich Eberhard

Artikel/Article: [Selera, eine neue Malvaceen-Gattung aus der Verwandtschaft von Gossypium L. 50-54](#)